

Pensionskasse HT Troplast VVaG
Kronenstraße 51 – 53840 Troisdorf

Telefon: 02241 9953-3440
Telefax: 02241 9953-3444
E-Mail: pensionskasse@ht-troplast.com
Internet: www.pensionskasse-ht-troplast.de

An die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom:

Unser Zeichen:

Ihr Ansprechpartner:

E-Mail:

Telefon-Durchwahl:

Register-Nr. 2034

Thorsten Fiedler

thorsten.fiedler@profine-group.com

02241 9953-3450

Troisdorf,

22. April 2024

Erklärung über die Grundsätze der Kapitalanlagenpolitik gemäß § 234 i VAG

- 1. Lage an den Kapitalmärkten 2023 – Schwerpunkte**
- 2. Information zu den Ergebnissen und zur Umsetzung der internen Kapitalanlagerichtlinie in 2023**
- 3. Die Kapitalanlagenpolitik 2024 - 2027**
- 4. Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und die Unternehmensführung betreffende Belange in der Anlagepolitik**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu den o. g. Punkten können wir Ihnen folgendes mitteilen:

Das Jahr 2023 war für die Pensionskasse ein komplexes und ereignisreiches Geschäftsjahr, welches an den Kapitalmärkten durch globale und lokale Konflikte bzw. Kriege, starker Inflation und darauf reagierende Leitzinserhöhungen der Notenbanken vor allem getrieben und stark schwankend war.

Auch dieses Geschäftsjahr war durch das hohe Engagement aller Beschäftigten und des Vorstandes zur Erreichung der Ziele, auch unter den fortgesetzten Krisenbedingungen, gekennzeichnet. Dadurch war es sehr herausfordernd für die Erreichung der sehr anspruchsvollen Ziele und es konnten trotzdem wesentliche Schwerpunkte im Bereich Kapitalanlagen erreicht werden. Das Geschäftsjahr endete zum Jahresende mit befriedigenden realisierten Brutto- und Netto-Ergebnissen aus Kapitalanlagen und auf der anderen Seite mit einem wesentlichen Abbau von Stillen Lasten im Portfolio.

Wir berichten Ihnen ausführlich und transparent über die wesentlichen Schwerpunkte und Ergebnisse des Geschäftsjahres 2023.

1. Lage an den Kapitalmärkten im Gj. 2023 – Schwerpunkte

An den globalen Finanzmärkten wirkten sich folgende Schwerpunkte auf die Entwicklung der Kapitalmärkte zum Ende 2023 u.a. aus:

- Fortsetzung des Krieges Russlands gg. die Ukraine – massive Sanktionen des Westens gg. Russland; rezessive Auswirkungen auf die Wirtschaften in D und EU durch sehr hohe Energiepreise;
- Inflation zwar leicht rückläufig, aber auf hohem Niveau und mit Risiko der strukturellen Verfestigung; staatlich, künstliche Verteuerung von Energie (CO2-Zertifikate in EU und extra Steuern auf

Seite 2 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Energieträger in D) und steigende staatliche Abgabenquote führen zwangsläufig zu verfestigten inflationären Tendenzen und schaffen gerade auch in D und EU vermehrt rezessive Auswirkungen, nur verhaltende Entwicklung der Wirtschaften in der Welt;

- Geldpolitik im Focus – stetige Leitzinserhöhungen der Notenbanken verstärken Druck auf Kapitalmärkte, vor allem auf die von Anleihen und belasten die Attraktivität der Aktienmärkte und erhöhen extrem die Finanzierungskosten für die Wirtschaft sowie die Kreditkosten für Immobilien und werden dadurch zu Belastungen für den gesamten Immobilienmarkt.
- Aggressive Zins-Straffungen und hohe staatliche und private Verschuldungen stellen die Weichen für eine „harte Landung“ der führenden Wirtschaften;
- Anhaltend begrenzte Wachstumsdynamik in China;
- Geopolitik – zunehmende Eskalationspotentiale latenter Konflikte, u.a. im Nahen Osten und Asien.

2. Information zu den Ergebnissen und zur Umsetzung der internen Kapitalanlagerichtlinie in 2023

Die in unserer Pensionskasse gültige innerbetriebliche Kapitalanlagerichtlinie (redaktionell aktualisiert vom 01.11.2022) ist in 2023 eingehalten worden. In der Umsetzung der Kapitalanlagepolitik im Geschäftsjahr 2022 wurden die Anlagegrundsätze Sicherheit, Rentabilität und (notwendige) Liquidität konsequent umgesetzt.

Die gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben wurden eingehalten.

Die Geschäftsentwicklung mit den **Haupt-Schwerpunktbereichen**

- **Versicherungsbetrieb** = Beitragseinnahmen
- **Rentenbetrieb** = Rentenfälle und Rentenabwicklungen

vollzogen sich in 2023 insgesamt stabil und positiv.

Das Gesamtbild in diesen Bereichen ist gekennzeichnet von einer fortgesetzten – weitgehenden Stabilität der Beitragszahlungen, die auch in 2023, wg. der rezessiven Wirtschaft und der Belastungen der AN durch Inflation sowie der Zinserhöhungen – nicht in dem positiven Umfang erwartet wurde.

Die Beitragseinnahmen

- von 5,095 Mio. € (Vj. 5,056 Mio. €) im Versicherungsbetrieb konnten sich auf hohem Niveau halten, trotz verhaltener Wirtschaftsentwicklung stiegen diese um **+0,8 %** (Vj. -1,2 %);
- im Grundversicherungstarif sind die Beiträge um -2 % = -40 T€ gemindert (Vj. -3,8 % = rd. -79 T€) auf 1,996 Mio. € (Vj. 2,036 Mio. €) vermindert,
- in den Zusatzversicherungstarif (A und B sowie C) konnten hingegen Beitragssteigerungen von +50 T€ = 1,6 % (Vj. 1,6 % = 49 T€) auf rd. 3.099 (Vj. 3,049 Mio. €) aus den Mitgliedsunternehmen erreicht werden;

Die **Abwicklung der Versicherungsfälle** erfolgte zuverlässig und entsprach den hohen Erwartungen an die Sachbearbeitung;

Die Rentenauszahlungsentwicklung entsprach unseren Erwartungen - der **Aufwand für Rentenleistungen** unterschritt die aktuariellen Prognosen zum Rentenverlauf, statt der vom Aktuar prognostizierten Zuwachsrate von 5 % p.a. erhöhte sich der Gesamt-Aufwand nur mit **+1,65 %** auf 11,22 Mio. € (Vj. 11,03 Mio. € = +1,75 %).

Seite 3 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Der Schwerpunktbereich

- **Kapitalanlagen und Erreichung stabiler Netto-Ergebnisse**

ist in 2023 in einem äußerst anspruchsvollen Marktumfeld verfolgt worden, das von aggressiven Leitzins-erhöhungen der Notenbanken geprägt war. Dies führte zu einem erhöhten Druck auf die Kurse von Bestandsanleihen aufgrund steigender Markttrenditen und zu einer starken Volatilität an den Aktienmärkten aufgrund von Inflation, Zinsen und Energiekosten. Infolgedessen basierte die realisierte Ertragslage hauptsächlich auf Zinszahlungen, Pachten und Ausschüttungen aus Immobilien und Immobilienspezialfonds, während die Marktwerte des Portfolios zunahmen.

Das ausgewogene Kapitalanlage-Portfolio konnte hauptsächlich im 4.Q/2023 von steigenden Anleihekursen und Aktienmärkten profitieren, was zu einer signifikanten Erholung der Marktwerte des Gesamtportfolios im Vergleich zum Vorjahr führte. Der Saldo der Stillen Lasten verminderte sich um 43,3 Prozent, wodurch Stillen Lasten in Höhe von rd. 22 Mio. € abgebaut wurden, vor allem im Masterfonds.

Durch aktives Management mit wesentlichen Einzelwerten im Masterfonds konnten zusätzliche ausschüttungsfähige Erträge von 4 Mio. € generiert werden, wodurch die Möglichkeit geschaffen wurde, ab 2024 mehr als 14,8 Mio. € ertragswirksam auszuschütten. Im Jahr 2023 erfolgte jedoch keine Ausschüttung im Masterfonds. Angesichts der bereits in den Vorjahren sehr hoch dotierten Deckungsrückstellung wären die realisierten Zusatzerträge weniger bedeutsam für die Pensionskasse als die Stärkung der Marktwerte der Kapitalanlagen. Daher stand die Verringerung des Saldos „Stillen Lasten und Reserven“ im Jahr 2023 im Vordergrund.

Die Erholung der Kapitalmärkte gegen Ende des Jahres 2023 trug stärker zur Stabilisierung der Marktwerte des Portfolios bei als zur Realisierung von Gewinnen zugunsten der GuV. Die realisierten Brutto- und Netto-Ergebnisse aus Kapitalanlagen lagen aufgrund der nicht vorgenommenen Ertragsausschüttung aus dem Masterfonds unter unseren anspruchsvollen Netto-Ergebnis-Zielen für das Jahr 2023.

Die realisierten Brutto-Ergebnisse von 3,0 % (Vj. 7,0 %) zum Jahresende entsprachen folglich den Kapitalmarkttagen und den Notwendigkeiten zur Stabilisierung der Marktwerte des Portfolios nach dem besonders negativen und chaotischen Jahr 2022, in dem fast sämtliche Assetklassen negative Wertentwicklungen auswiesen.

Die eigenen anspruchsvollen, ursprünglichen Erwartungs- und Prognoseplanungen für 2023 (Ziel: 3,4 % Netto-Ergebnis) konnten letztlich mit einem Netto-Ergebnis von 1,8 % (Vj. 4,4 %) aus Kapitalanlagen für die Pensionskasse abgeschlossen werden.

Unter Berücksichtigung der für im Portfolio eingetretenen Marktwertsteigerungen von rd. 22 Mio. € ist insgesamt damit ein befriedigendes bis gutes Gesamt-Ergebnis, unter den vorherrschenden wirtschaftlichen Krisenbedingungen, erreicht worden und hat damit eine solide Basis geschaffen, um in 2024 ff. stabile Ergebnisse auszuweisen.

Die bereits in den Vorjahren stark angewachsene bilanziellen Deckungsrückstellung (D-RSt) konnte in 2023 stabil gehalten werden und

- um weitere 0,7 Mio. € auf 382,1 Mio. € (Vj. 3,8 Mio. € auf 381,4 Mio. €) gewachsen und
- ist mit den Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens bzw. der gesamten Kapitalanlagen BW = 418,4 Mio. € bzw. MW 389,4 Mio. € (Vj. 418,2 Mio. € bzw. MW = 367,1 Mio. €) zum 31.12.2023 mit rd. 36,3 Mio. € im Buchwert überdeckt (+9,5 %) bzw. mit +8,1 Mio. € = +2,1 % (Vj. -12,7 Mio. € = -3,4 %) mit Marktwerten des Sicherungsvermögens überdeckt festzustellen.
- ist die zeitweilige Unterdeckung der bilanziellen D-RSt durch geringfügigere Marktwerte des Portfolios sowohl Ende Jan. 2023 (und nach einem Marktwerteinbruch im Herbst 2023) sowie wieder zum Jahresende 2023 beseitigt und der BaFin angezeigt worden.

Seite 4 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Die Deckungsrückstellung in 2023 ist gekennzeichnet durch

- interne Rechnungszinsabsenkungen der Vorjahre auf durchschnittlich 2,49 % Rechnungszins (GV = 2,4 %, ZV-A = 3,2 % und ZV-B = 1,75 % sowie ZV-C = 0 %)
- ein Anwachsen der Mindest-Deckungsrückstellung („der harte Verpflichtungsumfang“) von rd. 349 auf rd. 355 Mio. €, inkl. rd. 12 Mio. € Verwaltungskosten; folglich beträgt der bilanzielle Puffer rd. 27 Mio. € (Vj. 31,8 Mio. €) in der Deckungsrückstellung (Differenz aus 382 Mio. € D-RSt abzgl. Mindest-D-RSt).
- einen weiteren finanziellen Puffer von rd. 35 Mio. € (geschätzt), insofern der Aktuar den „realistischen“ Abzinsungszins von 3,3 %, statt den statistischen Durchschnittszins der letzten 10 Jahre von 1,78 %, nehmen dürfte.

Beachtenswert ist, dass es sich bei der Mindest-Deckungsrückstellung um die Verbindlichkeiten aus den Grund- und Zusatzversicherungstarifen handelt, mit den originären Tarifizinsen von 3,5 % in der ZV-A bzw. 1,75 % in der ZV-B sowie 0,0 % in der ZV-C, und dabei die Annahme unterstellt ist, dass keine Beiträge mehr von den Versicherten und Firmen gezahlt werden und nur noch die Anwartschaften und Renten „planmäßig“ abgewickelt werden.

Die gesamten Kapitalanlagen betragen in Mio. €:

| | <u>2023</u> | <u>2022</u> | <u>Veränderungen (in Mio. € und %)</u> | |
|-------------------------|-------------|-------------|--|----------|
| Buchwert | 418,5 | 418,2 | 0,3 | + 0,1 % |
| Marktwert | 389,4 | 367,1 | + 22,3 | + 6,1 % |
| Stille Reserven | 6,0 | 4,8 | 1,2 | + 25,0 % |
| Stille Lasten | 35,0 | 55,9 | - 20,9 | - 37,4 % |
| Saldo aus Stillen R./L. | - 29,0 | -51,1 | 22,1 | + 43,2% |

| | |
|--|---------------------------|
| Stille Lasten zum 31.12.2023 die zinsinduziert sind: | - 25,2 (Vj. -26,9) Mio. € |
| Stille Lasten aus anderen Gründen: | - 9,9 (Vj. -24,1) Mio. €, |
| davon im PK-Masterfonds | - 4,7 (Vj. -23,0) Mio. € |

Zusammengefasst ist feststellbar:

die festgestellten Marktwertsteigerungen schaffen langfristige Perspektiven, die notwendigen Wertberichtigungen beeinflussen zwar kurzfristig das Ergebnis, bieten langfristig erhebliche Performance-Perspektiven sowie die forcierte Diversifikation und effektive Kostenkontrolle in allen Bereichen schafften günstige Voraussetzungen für eine fortgesetzte Stabilität der Ertrags- und Vermögenslage auch für folgende Jahre.

Schwerpunkte der Jahresendergebnisse:

- Die realisierten Brutto-Ergebnisse aus Kapitalanlagen sind mit 3,0 % (Vj. 7,0 %) im Jahresverlauf unterdurchschnittlich ausgefallen;
- Im Direktbestand Aktien und im PK-Masterfonds waren keine Wertsicherungsmaßnahmen erforderlich.
- Im Rahmen PK-Masterfonds wurden im Jahresverlauf Maßnahmen zur Rebalancierung und Fokussierung auf ertragsstarke Aktien-Publikumsfonds und -ETF umgesetzt, die u.a. zusätzliche ausschüttungsfähige Erträge von 4 Mio. € (auf rd. 15 Mio. € insgesamt) realisierten und mit dazu beitrugen, dass der PK-Masterfonds in 2023 eine BVI-Wertentwicklung von 14,8 % und damit fast seinen ursprünglichen Buchwert von rd. 146 Mio. € wieder erreicht hat;

| Jahr | BVI-Rendite / Wertzuwachs | | |
|------|---------------------------|---------|---------|
| | 1 Jahr | 3 Jahre | 5 Jahre |
| 2023 | 14,8 % | 21,9 % | 49,55 % |
| 2022 | -18,8 % | | |
| 2021 | 26,0 % | | |

Seite 5 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
 an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

- **Der Saldo aus Stillen Reserven u. Lasten der Kapitalanlagen** hat sich wie folgt entwickelt:

| | |
|-------------------|---|
| 31.12.2023 | - 6,9 % = - 29,0 Mio. € |
| 31.10.2023 | - 12,0 % = - 50,1 Mio. € |
| 30.09.2023 | - 9,7 % = - 40,7 Mio. € |
| 31.01.2023 | - 9,2 % = - 38,4 Mio. € |
| 31.12.2022 | - 12,2 % = - 51,1 Mio. € (März 2022 – Einmarsch Russland in Ukraine) |
| 31.12.2021 | + 3,1 % = +12,7 Mio. € |
| 31.12.2020 | - 0,2 % = - 0,6 Mio. € |
| 31.03.2020 | -15,2 % = - 56,6 Mio. € (Beginn staatl. Maßnahmen wg. Covid-Pandemie) |
| 31.12.2019 | + 0,9 % = + 3,1 Mio. € |
| 28.02.2019 | - 3,8 % = - 13,6 Mio. € |
| 31.12.2018 | - 7,8 % = - 27,5 Mio. € |
| 31.12.2017 | - 0,3 % = - 0,95 Mio. € |
| 31.12.2016 | - 1,0 % = - 3,2 Mio. € |
| 29.02.2016 | -13,1 % = - 42,5 Mio. € |
| 31.12.2015 | - 8,4 % = - 25,0 Mio. € |

Die strategische Zielsetzung des Vorstandes:

„Sicherung von Vermögenswerten und Stabilisierung / Entwicklung der Marktwerte sowie Realisierung von Gewinnen bei positiven Marktentwicklungen“

hatte auch gerade in 2023 ihre absolute Berechtigung und Bedeutung sowie deren Umsetzung widerspiegelt sich in den realisierten Ergebnissen und im erheblichen Abbau der Stillen Lasten um rd. 22 Mio. € - nach einem extrem ungünstigen Kapitalmarkt in 2022.

Insofern ist eine Kapitalanlagen-Performance (mit realisierten Brutto-Erträgen von 12,7 Mio. € und Marktwertentwicklungen von rd. +22 Mio. € bei ø 418 Mio. € Kapitalanlagen-Bestand) von rd. 8,3 % in 2023 festzustellen (2022 = -0,8 % / 2021 = 22,5 %).

Die Ergebnis- und Vermögenslage zum Jahresende 2023 hat zur Stabilisierung der

- der bereits hoch dotierten **Deckungsrückstellung mit 382 Mio. €** sowie
- der **Verlustrücklage mit 36,3 Mio. € = 9,5 % zur Deckungsrückstellung** geführt.

Die Ergebnisse zum Jahresende im Detail – Ergebnisse aus Kapitalanlagen:

Brutto-Verzinsung = 3,0 % (Vj. 7,0 %)

Netto-Verzinsung = 1,8 % (Vj. 4,4 %)

Brutto-Rentenzahllast ggü. Vj. = +1,61 % (Vj. +1,75 %)

lfd. Rentenzahlungen ggü. Vj. = +1,65 % (Vj. +1,80 %)

Zuwachs Buchwert Kapitalanlagen = 0,1 % = 0,3 Mio. € auf 418,4 Mio. € (Vj. 2,8 % auf 418,2 Mio. €)

Marktwertentwicklung der Kapitalanlagen = + 6,1 % auf 389,4 Mio. € (Vj. -12,2 % auf 368,6 Mio. €)

Saldo Stille Reserve / Last der Kapitalanlag. = - 6,9 % = - 29,0 Mio. € (Vj. -12,2 % = -50,1 Mio. €)

Zuwachs Bilanzsumme = 0,3 % auf 424,9 Mio. € (Vj. 3,4 % auf 423,7 Mio. €)

Überdeckung Buchwerte Kapitalanl. ggü. vt. Passiva = 36,3 Mio. € = 9,4 % (Vj. 36,7 Mio. € = 7,1 %)

Überdeckung Marktwerte Kapitalanl. ggü. vt. Passiva = 7,3 Mio. € = 1,9 % (Vj. -12,9 Mio. € = -3,4 %)

Versich.-techn. Ø-Verzinsung = 1,9 % (Vj. 4,9 %)

Erhöhung Deckungsrückstellung = 0,2 % (Vj. 1,0 %)

Beitragszuwachs = 0,8 % (Vj. -1,2 %)

Mitgliederzuwachs (Saldo) = 1,0 % (Vj. -3,8 %) (Vj. wg. Auszhl. v. Kleinstanwartschaften)

G.-Aufwand Versicherungsfälle = 1,7 % (Vj. 1,8 %)

Seite 6 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
 an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Entwicklung des Verhältnisses Eigenkapital (EK) zur stetig steigenden Deckungsrückstellung (D-RSt):

2023 = 9,50 % EK zu D-RSt

strategisches Ziel: bis Ende 2029 = 10,0 %

2022 = 9,52 %
 2021 = 7,60 %
 2020 = 6,97 %
 2019 = 6,82 %
 2018 = 6,90 %
 2017 = 6,87 %
 2016 = 6,75 %
 2015 = 6,53 %

Übersicht

| Bilanz/GuV per | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Änderung in % (im Vergleich zum Vj.) positiv negativ |
|---|-------------------|-------------------|---|
| Beiträge - Gesamt | 5,095 Mio. € | 5,056 Mio. € | + 0,8 |
| davon | | | |
| Beiträge GV | 1,996 Mio. € | 2,036 Mio. € | - 2,0 |
| Beiträge ZV – Mitglieder | 1,849 Mio. € | 1,863 Mio. € | - 0,7 |
| Beiträge ZV – Demografie | 1,073 Mio. € | 0,984 Mio. € | + 9,1 |
| Beiträge ZV – AG / Übertragung | 0,170 Mio. € | 0,167 Mio. € | + 1,8 |
| Beiträge – Riester – ZfA (Saldo) | 0,006 Mio. € | 0,006 Mio. € | +/- 0,0 |
| Aufwand Versicherungsbetr. | 0,409 Mio. € | 0,404 Mio. € | + 1,2 |
| Verwaltungskostenquote | 8,03 % | 7,99 % | + 0,5 |
| Rentenleistungen | 10,888 Mio. € | 10,716 Mio. € | + 1,6 |
| Rentenleistungen für Abfindungen (u.a. wg. Tod) | 0,018 Mio. € | 0,010 Mio. € | + 85,8 |
| für Abfind. Kleinst-Anwartschaft. | 0,021 Mio. € | 0,197 Mio. € | |
| Aufwand Abwickl. Renten | 0,310 Mio. € | 0,308 Mio. € | + 0,6 |
| Verwaltungskostenquote | 2,8 % | 2,8 % | +/- 0,0 |
| Erhöhung Deckungsrückstell. | 0,679 Mio. € | 3,087 Mio. € | - 78,0 |
| Bruttoerträge Kapitalanlagen | 12,689 Mio. € | 29,031 Mio. € | - 56,3 |
| Nettoerträge Kapitalanlagen | 7,401 Mio. € | 18,068 Mio. € | - 59,0 |
| Verwaltungs-Kosten Kap. | 1,347 Mio. € | 1,694 Mio. € | - 20,0 |
| Verwaltungskostenquote | 10,62 % | 5,84 % | + 81,8 |
| Wertbericht. / AfA auf Kap. | 3,942 Mio. € | 9,090 Mio. € | - 56,6 |
| Verluste aus Abgang Kap. | 0,000 Mio. € | 0,179 Mio. € | - 100,0 |
| Persönliche Aufwendungen | 1,400 Mio. € | 1,951 Mio. € | - 28,3 |
| Sonstige Kosten/Aufwend. | 0,132 Mio. € | 0,081 Mio. € | + 64,0 |
| RSt für Überschuss in ZV-Tarif | 0,007 Mio. € | 0,056 Mio. € | - 83,5 |
| wg. Verstärkung der internen Rechnungsgrundlagen und anteiliger Verlustrücklage im ZV-Tarif A sowie wg. Anweisung der BaFin wg. Niedrigzinsphase, Erhöhung nur in: | | | |
| ZV-Tarif B mit | 0,0 % | 1,75 % | |
| (seit 7/2021) ZV-Tarif C mit | 1,5 % | 1,50 % | |
| JA-Überschuss in Verlust-Rückl. | 0,0 Mio. € | 7,600 Mio. € | |
| Eigenkapital = Verlustrücklage | 36,3 Mio. € | 36,300 Mio. € | +/- 0,0 |

Seite 7 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
 an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Zum Jahresende konnten wg. positiver Marktwertentwicklungen bei einzelnen Wertpapieren

Zuschreibungen vorgenommen werden:

| | |
|--------------------------|--|
| • Aktien / ETF | 0,689 Mio. € (Vj. 0,088 Mio. €) |
| • <u>Investmentfonds</u> | <u>0,541 Mio. € (Vj. 0,000 Mio. €)</u> |
| Gesamt | 1,230 Mio. € (Vj. 0,088 Mio. €) |

Zum Jahresende mussten bei einzelnen Wertpapieren, in Umsetzung des „Vorsichtsprinzips“, Wertberichtigungen und Abschreibungen vorgenommen werden. Wg. der negativen (Kurs-) Entwicklung einzelner Assets im Bestand und vor allem aus Vorsichtsgründen mussten **Wertberichtigungen** vorgenommen werden – bei denen der begründete Verdacht besteht, dass diese dauerhafter Natur sein könnten:

| | |
|---|--|
| • Aktienbestand | 0,851 Mio. € (Vj. 3,746 Mio. €) |
| • Investmentfonds / ETF | 0,087 Mio. € (Vj. 1,672 Mio. €) |
| • Inhaber- und Namenspapiere | 2,699 Mio. € (Vj. 3,369 Mio. €) |
| • <u>planmäßige AfA Immobilien Inventar</u> | <u>0,304 Mio. € (Vj. 0,304 Mio. €)</u> |
| Gesamt | 3,942 Mio. € (Vj. 9,090 Mio. €) |

Im Jahresverlauf 2023 sind wg. Abgänge von Kapitalanlagen **keine Verluste** entstanden:

| | |
|-----------------------------|--|
| • Inhaberpapiere | 0,000 Mio. € (Vj. 0,007 Mio. €) |
| • Investmentanteile (Fonds) | 0,000 Mio. € (Vj. 0,172 Mio. €) |
| • <u>Aktien</u> | <u>0,000 Mio. € (Vj. 0,000 Mio. €)</u> |
| Gesamt | 0,000 Mio. € (Vj. 0,179 Mio. €) |

Die Marktentwicklungen in unserem Portfolio lassen sich anhand der Entwicklungen der Marktwerte zu bestimmten Zeitpunkten folgendermaßen darstellen:

| Abschluss | Marktwerte / Angaben in T€ | | | |
|-------------------|--|---------------------|---------------------------|-------------------|
| per | gesamtes Vermögen | Sicherungsvermögen* | Deckungsrückstellung-Soll | Gesamtüberdeckung |
| 31.01.2015 | 304.098 | 292.568 | 296.641 | 10.049 |
| 30.04.2015 | 312.690 | 305.206 | 296.979 | 18.303 |
| 30.09.2015 | 285.285 | 279.509 | 297.803 | -9.926 |
| 31.10.2015 | 298.166 (Einbruch der Energie- und Rohstoffpreise) | 292.149 | 297.945 | 2.814 |
| 30.11.2015 | 300.304 | 294.322 | 298.118 | 4.814 |
| 31.12.2015 | 299.530 | 294.789 | 305.886 | -3.642 |
| 29.02.2016 | 283.066 (Ölpreis-Tief) | 278.649 | 306.460 | -20.681 |
| 30.06.2016 | 298.845 (nach Brexit) | 294.114 | 307.234 | -5.676 |
| 31.12.2016 | 333.353 | 326.476 | 314.267 | 18.841 |
| 31.12.2017 | 349.431 | 348.009 | 328.930 | 19.079 |
| 31.12.2018 | 327.419 | 326.547 | 331.859 | - 5.312 |
| 28.02.2019 | 343.646 | 342.452 | 333.222 | 9.230 |
| 31.12.2019 | 371.255 | 370.494 | 344.823 | 25.694 |
| 31.03.2020 | 314.513 (Corona-Krise) | 314.616 | 344.823 | -28.547 |
| 31.12.2020 | 376.801 | 370.133 | 352.323 | 27.783 |
| 31.12.2021 | 419.750 | 402.853 | 377.447 | 42.303 |
| 31.12.2022 | 367.054 (Krieg gg. Ukraine) | 368.639 | 381.348 | -12.709 |
| 31.01.2023 | 379.539 | 380.865 | 381.533 | - 709 |
| 31.12.2023 | 389.425 | 390.253 | 382.150 | 8.103 |

* Sicherungsvermögen = Sicherungsvermögen inkl. Zinsabgrenzungen

Anhand dieser Übersicht wird sichtbar, dass die starken Aktien- und Anleihemarktvolatilitäten sich auch in den Marktwerten unserer Vermögensanlagen zu den unterschiedlichen Zeitpunkten niederschlagen haben. Auch positive Veränderungen an den Märkten sind unmittelbar sichtbar geworden. Dabei ist u.a. erkennbar, dass sich positive Marktentwicklungen auch ähnlich schnell, jedoch zeitversetzt, aber auch in erheblichem Umfang, in -zig Millionenhöhe auf das Gesamt- bzw. Sicherungsvermögenportfolio ausgewirkt haben.

Seite 8 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

- **Rückblick zur Entwicklung der Marktwerte:**

In der „Corona-Krise“ 2020 zum 30.06.2020 war die zeitweilige Unterdeckung der Marktwerte des Sicherungsvermögens zum 31.03.2020 ggü. der Deckungsrückstellung (inkl. Zinsabgrenzung) also innerhalb von 3 Monaten behoben.

In 2021 hat sich das gesamte Kapitalanlage-Portfolio sehr gut entwickelt.

Die zeitweilige Unterdeckung der Deckungsrückstellung mit Marktwerten der Kapitalanlage per 31.12.2022 hat sich bereits nach 4 Wochen, am 31.01.2023, um 12 Mio. € verbessert und war nur noch mit - 0,7 Mio. € unterdeckt. Zum Jahresende 2023 sind weitere Marktwert-Verbesserungen um 8,8 Mio. € auf eine Überdeckung des Sicherungsvermögens von rd. 8,1 Mio. € feststellbar.

- Der Aktien-Direktbestand befindet sich im Anlagevermögen und dient dauerhaft dem Geschäftsbetrieb; diese bilanzielle Einordnung berechtigt auch ggf. kurzzeitige Schwankungen in den Marktpreisen (Kursen) zum Bilanzstichtag nicht zwingend in Form von Wertberichtigungen nachzuvollziehen (§ 341b HGB); dementsprechend sind Wertberichtigungen auf die Aktien vorgenommen worden, die Merkmale aufweisen, dass deren verringerte Marktwerte begründete Anhaltspunkte für dauerhaft verringerte Kurse ggü. den Anschaffungskursen bzw. Buchkursen aufweisen.
- In Übereinstimmung mit unserer seit Jahren konsistenten Herangehensweise an negative Wertentwicklungen im Aktienbereich, wurden auf die Direktbestände an Aktien per 31.12.2023 notwendige Wertberichtigungen vorgenommen. Das erfolgte auf den Teil der vorgenannten Bestände, die möglicherweise längerfristig bzw. dauerhaft negativ sein könnten und daher Kursverluste auswiesen: bei Kursverlusten die den Buchwert um mehr als 8 % unterschreiten erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des 8 % übersteigenden Prozentsatzes des ursprünglichen Buchwertes. Bei in- und ausländischen Aktien wurden 0,85 Mio. € (Vj. 3,745 Mio. €) wertberichtigt. Im Aktien-Masterfonds wurden zum Jahresende keine Wertberichtigungen notwendig (Vj. ebenfalls 0 Mio. €).
- Die Stillen Lasten in den einzelnen Unternehmensanleihen (IHS) sind als zeitweilig zu betrachten und werden bereits allein durch den Zeitverlauf bis zum Tag der Fälligkeiten sowie bei positiv veränderten Marktbedingungen dieser Unternehmen sich verringern und durch die Rückzahlung gänzlich aufgelöst. Sind Emittenten in die Insolvenz gegangen, so sind die IHS dieser auf den Marktwert bzw. die realistisch zu erwartende Insolvenzquoten bereits in der Vergangenheit wertberichtigt worden. Bei den Anschaffungs- bzw. Buchkursen bei den 2 Anleihen von PDVSA sind keine weiteren Wertberichtigungen vorgenommen worden und die ausstehenden Zinsen (vornehmlich wg. der Zahlungsverkehrsbeschränkungen durch Embargo der USA) sind auch, wie in den Vorjahren, auch in diesem Jahr nicht als Forderungen bilanziert worden; die Buch-Kurse stehen bei 25 % bzw. bei 38,6 % bei der mit Pfand (Citgo Petroleum Corp. in USA) gesicherten Anleihe. ***Diese mit Pfand gesicherte Anleihe ist im Januar 2024 zum Kurs von 86 % und folglich erheblichem Gewinn von rd. 2,36 Mio. € teuer verkauft worden.*** Die Unternehmensanleihe Securo Lux Comp. Verius IHS III (mit AW von 2 Mio. €) wurde um 50 %, wg. der beschlossenen Liquidierung der zugrundeliegenden Kreditportfolios, aus Vorsichtsgründen auf 1,0 Mio. € wertberichtigt. Insgesamt fielen für Wertberichtigungen bei Anleihen 2,7 Mio. € an.
- Grundsätzlich sollten die Wertberichtigungen auf Wertpapiere für die Zukunft, in wesentlichen Teilen, eine wichtige Grundlage bilden, um bei positiver Wertentwicklung in den kommenden Jahren daran zu partizipieren und die Ertragslage in weiteren Geschäftsjahren positiv zu begleiten. Entscheidend ist, dass für die Zukunft wesentliche Belastungen aus der Vergangenheit jetzt und künftig dadurch vermieden werden.

Unsere eigenen Vorgaben (von >3,4 % Netto) und die des Aktuars (rd. 2,8 bis 2,9 %) haben wir, wg. der nicht vorgenommenen Ausschüttung aus dem PK-Masterfonds, in dem Gj. 2023 mit 1,8 % zwar nicht erreicht. Die Stabilisierung der Marktwerte um rd. 22 Mio. € (vornehmlich in Aktien) ist hingegen besonders bemerkenswert und sehr positiv.

Seite 9 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Der Aktuar hat seine versicherungstechnische / -mathematische Prüfung abgeschlossen; per Jahresende 2023 hat er dargestellt: u.a.

- Gewinne aus dem Risikoverlauf konnte der Aktuar mit 3,6 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) feststellen sowie der Übergang zu beitragsfreien Versicherten führte ebenso zu einer Entlastung von 0,69 Mio. € (Vj. 0,86 Mio. €).
- Der Firmenbeitrag bleibt auch 2024 bei der Grundversicherung (GV) mit 100 % des Mitgliedsbeitrages stabil.
- Die Verwaltungskosten im Versicherungs- und Rentenbetrieb sind im Rahmen der aktuariell kalkulierten Kosten geblieben bzw. sind geringer als im Tarifwerk kalkuliert wurde.
- Die Risikotragfähigkeit und das Bestehen der aufsichtsrechtlichen Stresstests der BaFin waren, trotz der Volatilität der Aktien- und Anleihemärkte und der Stillen Lasten, in 2023 gegeben.
- Die Prüfungen „Interne Revision / Compliance“-Prüfungen im Geschäftsjahr 2023 sind erfolgreich unter eigener Regie durch die IKS-Verantwortlichen, Frau Daut (geb. Petri) und Frau Boldt, und durch die Dr. Beermann WP Partner GmbH, vorgenommen worden. Es gab keine Beanstandungen, die Hinweise zur weiteren Qualifizierung der Geschäftstätigkeit sind aufgenommen worden und dienen der Stabilisierung der Prozesse. Die Interne Revision von Dr. Beermann WP Partner GmbH wird durch das interne Kontrollsystem, von unseren Damen Daut und Boldt, unterstützt und der Vorstand kann detaillierte Hinweise zu Effizienz und Wirksamkeit der Geschäftsprozesse erlangen. Der Aktuar hat die Schlüsselfunktion Versicherungsmathematik inne.
- Der Jahresabschluss 2022, einschließlich notwendiger Nachweisungen, ist durch den Vorstand aufgestellt worden. Die Wirtschaftsprüfer (Rödl & Partner GmbH) haben die Geschäftsunterlagen und den Jahresabschluss mit Bilanz und GuV sowie Anhang 2023 geprüft und ihren uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (Testat) erteilt. Der Aktuar hat seine versicherungstechnischen und sonstigen aktuariellen Berechnungen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 vorgenommen und seine Gutachten erstellt.
- Der Aufsichtsrat hat in seiner Aufsichtsratssitzung am 10. April 2024 den Lagebericht und Jahresabschluss mit Bilanz und GuV sowie Anhang 2023 geprüft und zugestimmt sowie die Testate der Wirtschaftsprüfer und des Aktuars entgegengenommen und wird der Mitgliederversammlung am 27.06.2024 diesen Jahresabschluss zur Zustimmung vorlegen.
- Die gesamte Risikolage für die Pensionskasse kann wegen
 - der Stabilität der bilanziellen Vermögenslage und
 - der erheblichen Zuwächse an Marktwerten der Kapitalanlagen sowie
 - der Stabilität der sehr hohen Verlustrücklage und
 - des erheblichen finanziellen Puffers (Differenz zw. Mindest-D-RSt und bilanz. D-RSt = rd. 5 %) innerhalb der bilanziellen Deckungsrückstellung (durch die erheblichen Stärkungen der Deckungsrückstellungen in den vergangenen Jahren aus überrechnungsmäßigen Erträgen), auch im Hinblick auf die mittel- bzw. langfristige Zukunft (2 - 4 Jahre) als gut eingeschätzt werden.

Übersicht für die Pensionskasse HT Troplast VVaG

Wesentliche Kennziffern für die Zeiträume 2000 bis 2023 = 24 Geschäftsjahre

| | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | Ø 24 Jahre | Ø 10 Jahre | Ø 5 Jahre | |
|--|---------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------------|------------|-----------|-------|
| Ergebnis Kapitalanlagen | Beträge in Prozent | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Brutto | 8,9 | 7,7 | 3,4 | 5,4 | 6,1 | 6,2 | 6,8 | 10,3 | 7,8 | 6,5 | 9,7 | 6,7 | 8,2 | 9,2 | 10,9 | 8,4 | 7,0 | 8,5 | 5,2 | 7,7 | 5,8 | 11,7 | 7,0 | 3,0 | 7,6 | 7,5 | 7,0 | |
| Netto | 7,5 | 6,5 | -0,5 | 4,9 | 5,7 | 5,6 | 6,4 | 8,8 | 9,1 | 5,9 | 7,4 | 3,3 | 7,1 | 8,1 | 7,9 | 5,5 | 4,8 | 6,6 | 2,7 | 5,5 | 3,9 | 9,1 | 4,4 | 1,8 | 5,4 | 5,2 | 4,9 | |
| Firmenbeitrag zur GV | 60 | 60 | 50 | 50 | 125 | 125 | 125 | 125 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 99,8 | 108,0 | 100,0 |
| Vers.-tech. Verzinsung | 7,9 | 6,6 | -0,5 | 4,9 | 5,8 | 6,0 | 6,7 | 9,8 | 9,1 | 6,2 | 7,9 | 4,9 | 7,6 | 8,7 | 8,5 | 6,9 | 5,1 | 7,1 | 2,9 | 6,0 | 4,3 | 10,3 | 4,9 | 1,9 | 5,8 | 5,7 | 5,5 | |
| Überschussbeteiligung ZV-Tarif A ab 2000 | | | | 0,57 | 0,96 | 1,42 | 1,72 | 1,23 | 1,38 | 1,22 | 2,6 | 0,53 | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | * | 0,8 | 0,1 | 0,0 | |
| Überschussbeteiligung ZV-Tarif B ab 2014 | | | | | | | | | | | | | | | 2,8 | 1,8 | 1,75 | 1,75 | 0,60 | 1,75 | 1,75 | 4,0 | 1,75 | 0,80 | | | 1,9 | |
| Überschussbeteiligung ZV-Tarif C ab 2021 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 4,0 | 1,5 | 1,5 | | | | |
| Verlustrücklage in Mio. € | 3,1 | 3,2 | 3,2 | 3,9 | 6,9 | 8,1 | 10,1 | 13,2 | 13,2 | 14,4 | 16,3 | 16,3 | 16,8 | 17,8 | 19,0 | 20,0 | 21,2 | 22,8 | 22,9 | 23,5 | 24,5 | 29,7 | 36,3 | 36,3 | --- | --- | --- | |
| Überschussbeteiligung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verlustrücklage zur gesetzlichen Solvabilitätsanforderung in % * | 104 | 103 | 103 | 147 | 271 | 330 | 500 | 26 | 26 | 38 | 49 | 47 | 48 | 47 | 49 | 52 | 57 | 60 | 60 | 59 | 62 | 75 | 122 | 122 | --- | --- | --- | |

ZV-Tarif A in 2003 eingeführt *Hinweis: Stärkung Rechnungsgrundl. / Sicherheit Tarif
ZV-Tarif B in 2014 eingeführt *Hinweis: Durchschnittsberechnung für 21 Jahre
ZV-Tarif C in 2021 eingeführt *Hinweis: In den Jahren 2000 - 2001 waren 1/6 der Solvabilitätsanforderung mit Eigenmitteln zu decken

3. Die Kapitalanlagenpolitik 2024 bis 2027

Die wesentlichen Ziele im Managen und Verwalten der Kapitalanlagen resultieren aus den langfristigen Erfordernissen des Verpflichtungsumfanges ggü. den Versicherten und Pensionären sowie zur Notwendigkeit der regelmäßigen mtl. Zahlungen der Renten an die Pensionäre.

Die Anlagegrundsätze Sicherheit, Rentabilität und (notwendige) Liquidität sowie das Managen der Risiken werden dabei grundsätzlich beachtet.

Es erfolgt eine ausreichende Mischung und weite Streuung der Kapitalanlagen zur Wahrung der Stabilität der Erträge und Minderung der Risiken aus dem Kapitalanlagebereich (Ziel = Minderung der Risiken durch Diversifizierung und dadurch Stabilisierung der Ertrags- und Vermögenslagen). Es werden Stresstests- und Prognoseszenarien regelmäßig gemäß den aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben unterjährig umgesetzt, die Ergebnisse bewertet und Schlussfolgerungen für das Management der Kapitalanlagen abgeleitet.

Festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich im Direktbestand gehalten. Bei Kauf dieser Wertpapiere wird das interne, selbstgesetzte Kriterium umgesetzt, der Kauf dieser Wertpapiere sollte möglichst zu pari bzw. unter pari erfolgen, zumindest jedoch eine Restlaufrendite > 3,5 % p.a. aufweisen und die Geschäftsmodelle der Emittenten sollten seit Jahren international anerkannt und auch für die Zukunft tragfähig sein. Auch damit bzw. insgesamt wird das Zinsänderungsrisiko (und damit ggf. notwendiger Wertberichtigungsbedarf) bei steigenden Zinsen begrenzt.

Zinsen und Wertpapierfälligkeiten sowie Erträge aus Immobilien (-fonds) sollen die jährlich notwendigen Zahlungen für Renten und den Verwaltungsaufwand ausreichend überdecken. Dadurch besteht keine Notwendigkeit Assets vorzeitig und ggf. mit Marktwertverlusten bei ungünstigen Marktverhältnissen zu verkaufen. Dazu werden regelmäßige Finanzplanungsinstrumente, einschließlich bestimmter Szenarien über Zeiträume bis zu 15 Jahre, aufgestellt, ausgewertet und strategische sowie taktische Erfordernisse abgeleitet.

Inhaberschuldscheine, vornehmlich von Unternehmen und auch von Banken, sind seit Jahren mit ca. 40 % der Kapitalanlagen im Bestand. Alle Inhaberpapiere wurden und werden grundsätzlich für das

Seite 11 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Anlagevermögen erworben. Hierbei sind neben einer hohen Mischung / Streuung (50 bis 100 Emittenten), eine breite Streuung der Kaufbreite, das Rating, das international anerkannte und erfolgreiche (Gewinn) sowie auch in der Zukunft tragfähige Geschäftsmodell und darüber hinaus die aktuelle Situation des Unternehmens und die Fungibilität der Anleihe (Emissionsvolumen) für uns bedeutsam. Durch die Streuung der Laufzeiten soll das Wiederanlagerisiko in der Anlageklasse Inhaberschuldverschreibungen wesentlich gemindert werden.

Seit mehr als 10 Jahren erfolgten Investments in Spezialimmobilienfonds und direkt gehaltene Immobilien bis zu einem Niveau von rd. 26 % der Kapitalanlagen. Investitionen in mittelbare Immobilien (vornehmlich in Immobilienspezialfonds) dienen der Stabilität des Portfolios sowie als langfristige Investments auch 2 Hotel-Objekte direkt gehalten. Damit ist bereits seit Jahren die Immobilien-Quote bei rd. 20 - 25 % erreicht worden und diese wird auch in den nächsten 3 - 5 Jahren in ähnlicher Höhe (< 25 %) beibehalten werden.

Komplex strukturierte Wertpapiere (ABS / CDO u.ä. sowie Private Debt), Hedge-Fonds und Private Equity-Beteiligungen wurden und werden mangels eigenem Bewertungs-Know-How bzw. wegen fehlender Transparenz sowie teilweise mangels nachhaltiger Renditen nicht in das Portfolio aufgenommen.

Aktien und Aktienspezialfonds-Mandate (im Rahmen eines Masterfonds) dienen der Diversifikation und der Stabilität der Kapitalanlagen, auch bei unterschiedlichen Entwicklungen an den Kapitalmärkten weltweit. Darüber hinaus dient das Aktien-Investment der Performancesteigerung und des Aufbaus Stiller Reserven im Portfolio. Etwaige Stille Reserven in den Subfonds des Masterfonds sind geeignet, um Kursschwankungen an den Märkten und damit im Portfolio abzufedern und sollen zur Stabilität der Ertragslage bei veränderten (negativen) Marktbedingungen beitragen.

Die seit rd. 15 Jahren vorgenommene verstärkte Investition in Aktienpublikumsfonds und ETF's (innerhalb eines Subfondselements des Masterfonds - insgesamt rd. 25 % der Kapitalanlagen) dienen der Risiko-Diversifikation und der Wahrnehmung von Chancen an verschiedenen internationalen Märkten und in diversen Branchen sowie Sektoren.

Es ist das Bestreben des Managements, durch das gezielte Ausnutzen der aufsichtsrechtlich zulässigen Risiko-Kapitalquote (maximal 35 % + 5 % Öffnungsklausel), unter Wahrung der Risiko-Tragfähigkeit und aktiver Anwendung von Sicherungsmechanismen sowie Erfüllung von Stresstestszenarien, insgesamt im Portfolio attraktive Netto-Renditen aus Kapitalanlagen von $\geq 4,0$ % p.a. (im Durchschnitt der kommenden 10 Jahre) zu erwirtschaften. Auch unter den seit über 10 Jahren vorherrschenden und verschärften Bedingungen der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten war es **durch die zuvor beschriebene Durchsetzung der Strategie gelungen, jedes Jahr im Durchschnitt**

**der letzten 5 Gj. = 4,9 % p.a. und
in den letzten 10 Gj. = 5,2 % p.a. sowie
über 24 Gj. = 5,4 % p.a. zu erreichen.**

Der Vorstand hat unter Berücksichtigung:

- seiner und der Kapitalmarkt einschätzungen der Analysten / externer Fachleute bzw. Fachmedien
- der Niedrigzinsphase
- der erreichten Ergebnisse bis 31.12.2023
- der Markt- und Inflations-Erwartungen für 2024 ff. Jahre
- der angestrebten und beizubehaltenden Struktur der Kapitalanlagen
- der Sicherheits- und Renditeerfordernissen sowie der Entwicklung bzw. Stabilität der Marktwerte
- auf der Grundlage der Inhalte der bisherigen internen Kapitalanlagerichtlinie

beschlossen, gegenwertig keine wesentlichen Änderungen an der im Kapitalanlagerichtlinie vorzunehmen und daher beschlossen diese inhaltlich für die Jahre 2024 ff. fortzuführen.

Ein internes IT-gestütztes Risiko-Management-System, welches den Risikomanager (CRM® Certified Risk Manager / DVFA) unserer Pensionskasse unterstützt, ist seit mehr als 10 Jahren installiert. Es wurde stets

Seite 12 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

weiterentwickelt und hilft maßgeblich zum Erkennen und Bewerten von wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen bzw. Geschäftstätigkeit der Pensionskasse. Von Anfang an bestand das Ziel, bereits frühzeitig, aus dem Erkennen von Notwendigkeiten, eigene Mindestanforderung an das Risikomanagement in der Pensionskasse zu erfüllen – und damit die später formulierten Anforderungen der BaFin – MaRisk – umzusetzen. Hierdurch sollen Risiken besser und frühzeitiger erkannt und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen geprüft und umgesetzt werden, um die Risikotragfähigkeit auch bei veränderten Bedingungen zu gewährleisten. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei die Umsetzung von dynamischen Absicherungsstrategien (u.a. Festsetzung von Wertuntergrenzen bzw. Sicherungsniveaus für den Master-Fonds und in dem Overlay für den Aktien-Direktbestand). Diese dynamischen Absicherungsstrategien erfolgen durch Vorgaben des Vorstands über die Festlegung entsprechender Sicherungsniveaus bzw. Glattstellung von erfolgten Sicherungsmaßnahmen und werden durch entsprechende externe Berechnung des Value-at-Risk (VaR) unterstützt. Das Risikomanagement wird seit 2019 durch ein zusätzliches IT Risikomanagement Tool MaRiX bei der Aufstellung von Kennziffern und Szenarien sowie Zusammenfassung des Reportings unterstützt.

Bei der Investition in Risikokapitalanlagen wird eine Absolute-Return-Strategie, unabhängig von Benchmarks, verfolgt. Die Sicherung von Vermögenswerten gegen wesentliche Verluste steht bei der Sicherung der Kapitalanlagen im Vordergrund. Als Sicherungselemente kommen für die Pensionskasse nur transparente und eindimensionale Derivate, die über die Börse handelbar sind und bei denen ein Kontrahentenrisiko vermieden werden kann - vornehmlich Futures auf den DAX - zum Einsatz. Die Sicherungselemente dienen ausschließlich zur Absicherung und werden nicht zur Renditemaximierung genutzt.

Bereits seit über 10 Jahren ist ein interner Kreditanalyse-Prozess zur systematischen Bewertung der erworbenen Inhaberschuldverschreibungen von Unternehmen in der Pensionskasse implementiert worden und ein Mitarbeiter zum Kreditanalyse-Spezialisten (Certified Credit Analyst – CCRa®) durch externe Ausbildung qualifiziert worden. Damit soll die Fähigkeit unserer Pensionskasse zur qualifizierten Einschätzung von Wertpapierqualitäten, der Bonität der Schuldner und zur Vermeidung von Abhängigkeit ggü. Rating-Agenturen wesentlich erhöht werden. Hierbei werden Unternehmenskennzahlen über die Rating-Agentur Scope Hamburg GmbH zur Verfügung gestellt und bei der Bewertung aktuell berücksichtigt. Letztlich geht es um die qualifiziertere Einschätzung des Ausfallrisikos unserer Schuldner und das rechtzeitige Erkennen von Risiken bei unvorhersehbaren Ereignissen bzw. Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation.

Die bereits seit Jahren in der Struktur der festverzinslichen Wertpapieren erreichte Diversifikation der Zinszahlungs- und Fälligkeitstermine zur (mehr als) ausreichenden Liquiditätssteuerung (für die Rentenzahlungen und laufenden Aufwendungen) ist auch künftig fortzusetzen. Gegenwärtig ist die notwendige Liquidität aus diesen Assets sowie aus den Immobilien sowie den Immobilienspezialfonds für die nächsten 10-15 Jahre hinreichend gewährleistet, ohne dass Wertpapiere vorzeitig verkauft werden müssen.

In der Internen Kapitalanlagerichtlinie unserer Pensionskasse sind detailliert qualitative und quantitative Ziele und Quoten / Limits bzgl. der Umsetzung des VAG (und der BaFin-Rundschreiben bzw. -AnIV) und der eigenen langfristigen Kapitalanlagenstrategie festgesetzt. Jährlich erfolgt eine Prüfung, ob Ergänzungen oder redaktionelle Überarbeitungen notwendig sind, um auch den Markterfordernissen mit taktischen Asset-Allocations Rechnung zu tragen. Der Aufsichtsrat wird jährlich über etwaige Änderungen informiert und ggf. bei Änderungen um Zustimmung gebeten. In der Aufsichtsratssitzung im November 2022 ist die redaktionell leicht geänderte interne Kapitalanlagerichtlinie zugestimmt worden. Grundsätzlich erfolgt am Jahresanfang eine Ziel- und Prognoseplanung bzgl. der Struktur und die angestrebten Ergebnisse in den Asset-Klassen, die im Jahresverlauf - anfänglich nach dem 2. Quartal quartalsweise und ab dem 3. Quartal überwiegend monatlich als Soll-Ist-Vergleich ggü. Vorstand und Aufsichtsrat reportet werden.

Die Interne Revision nimmt seit 2023 die Dr. Beermann WP Partner GmbH als Prüfer und als Verantwortliche Funktion für die Pensionskasse wahr. Um die Asset- (bzw. Liability-) Studien und Prüfungen des Portfolios vorzunehmen sowie Ertragsplanungen des Vorstandes zu ergänzen bzw. zu bestätigen, werden externe Quellen und vornehmlich die Auswertungen des Aktuars (der auch die Verantwortlichkeit für die

Seite 13 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

versicherungsmath. Funktion hat) zu den Verbindlichkeiten ggü. den Versicherten und Pensionären genutzt und zueinander abgeglichen.

Im Juni 2019 haben wir eine ausführliche 3. ALM-Studie für den Zeitraum 2019 - 2025 vorgenommen. Dabei haben wir die vorherige 2. Studie mit ihren Zielen und Schwerpunkten (Soll-IST-Entwicklungen von Renditen, Portfoliostruktur mit Duration und rechnerische Sensibilität ggü. Zinsanstieg (modified duration), Beiträgen, Firmenbeitrag und Entwicklung der Rentenzahllast) ausgewertet und unter den Bedingungen der zum Teil drastisch negativ veränderten Marktbedingungen (steigende Volatilitäten in verschiedenen Assetklassen, Niedrigzinsumfeld) Schlussfolgerungen gezogen. Die Auswertung der 2. ALM-Studie brachte ausdrücklich hervor, dass wir unsere Ziele und Schwerpunkte im Zeitraums 2013 – 2018 sehr erfolgreich erfüllt und mit bestmöglichen Ergebnissen (weit) übertroffen haben. Jährlich wird die 3. ALM-Studie 2019 – 2025 ausgewertet und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Bisher sind die Ziele der 3. ALM-Studie ebenfalls übertroffen worden.

Das seit Jahren verfolgte Ziel, im Rahmen der Umsetzung der Grundsatz- und Risikostrategie des Vorstandes, eine weitere planmäßige Erhöhung des Eigenkapitals (EK = Verlustrücklage) auf bis zu 10 % der Deckungsrückstellung in den nächsten Jahren, planmäßig bis Ende 2029 / Anfang 2030, zum 100. Jahr nach der Gründung unserer Pensionskasse (Verschmelzung von 2 Pensionskassen in 1930) zu erreichen und damit zur Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften und zur dauerhaften Sicherung der Risikotragfähigkeit – wegen der Höhe der vorhandenen Risikokapitalanlagen (Aktien / -fonds) – ist auch in den vergangenen Jahren konsequent verfolgt und erreicht worden. Das Eigenkapital wurde in jedem Jahr der letzten 10 Jahre gestärkt, so dass das Eigenkapital bereits jetzt 9,5 % zur Deckungsrückstellung per 31.12.2023 beträgt. Damit ist es um > 122 % höher als die gesetzliche Vorgabe (4,3 – 4,5 %). Die nach wie vor aktuelle wirtschaftspolitische Diskussion bzgl. der Stärkung des Eigenkapitals bei Banken und Versicherungen bestärkt uns in der Richtigkeit des bereits vor 20 Jahren eingeschlagenen Weges und der Fortsetzung dieser beschlossenen Strategie zur schrittweisen Verstärkung des Eigenkapitals.

Die internen Regularien und Vorgaben (Governance, Investment Policy) für die Mitarbeiter und deren Tätigkeiten in der Pensionskasse stützen sich auf:

- Satzung der Pensionskasse HT Troplast VVaG;
- Interne Kapitalanlagenrichtlinie des Vorstandes mit Struktur, Zielen und Schwerpunkte des Kapitalanlagebereiches sowie jährliche Ertrags- und Vermögensplanung;
- Grundsatzstrategien des Vorstandes zur Stabilität und Entwicklung der Pensionskasse;
- Compliance-Richtlinie für die Beschäftigten und Funktionsträger der Pensionskasse;
- Kriterien des internen Kreditanalyseprozesses und zum Verfahren über die Art und Weise der Berechnung eines internen Ratings (Bewertungssystem) für Inhaberschuldverschreibung;
- Vorgaben zum Prozess des Erwerbs, der Überwachung von Investments, zum Rechnungswesen;
- diverse interne Arbeitsanleitungen für die Mitglieder-/Rentnerverwaltung;
- Betriebsvereinbarungen zu personellen und sozialen Themen zwischen den beschäftigten Mitarbeitern und der Pensionskasse;
- Notfallplanungen für die Pensionskasse.

Sinn und Zweck aller Regularien in der Pensionskasse ist es, die Stabilität und Entwicklung der Pensionskasse dauerhaft sicherzustellen. Damit soll die Qualität der Ergebnisse in den 3 Schwerpunktbereichen der Pensionskasse – Versicherungsbetrieb, Rentenbetrieb, Kapitalanlagen – auch unter veränderten Bedingungen effizient und dauerhaft gewährleistet sein.

Seite 14 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

4. Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und die Unternehmensführung betreffende Belange in der Anlagepolitik

Verpflichtende Erklärung zu den Grundsätzen der Anlagepolitik und wie diese den ökologischen, sozialen und auf Unternehmensführung betreffenden Belangen (ESG) Rechnung trägt (§ 234i Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG):

E = Environment (Umwelt)
S = Social (Sozial)
G = Governance (Unternehmensführung)

Diese Stellungnahme zum Umgang mit ESG-Kriterien im Rahmen der Kapitalanlage der Pensionskasse beruht auf Grundlage einer Verpflichtung der EU (EbAV-II Richtlinie) und der nationalen Umsetzung der Behörden im VAG.

Als Firmen-Pensionskasse mit einer Historie von mehr als 130 Jahren aus und für mittelständische Unternehmen, die ihren Ursprung in der chemischen Industrie hat, ist die aus unserer Satzung abgeleitete und auch unsere gesetzliche Aufgabe als rechtlich selbständiges Lebensversicherungsunternehmen, dessen alleiniger Zweck die Absicherung wegfallenden Erwerbseinkommens wegen Alters, Invalidität oder Todes ist, das Versicherungsgeschäft im Wege des Kapitaldeckungsverfahrens zu betreiben (§ 232 VAG). Damit ist der soziale und folglich nachhaltige Charakter unserer Pensionskasse allein schon bestimmt. Ausdrücklich ist unsere Pensionskasse demzufolge keine Kapitalsammelstelle, um unternehmerische und andere wirtschaftliche oder politische sowie umweltpolitische Maßnahmen vorzubereiten und umzusetzen.

Wir streben als VVaG für unsere Versichertengemeinschaft eine nachhaltige und wachstumsorientierte Entwicklung an, um unseren sozialen Auftrag von den Mitgliedsunternehmen und den bei uns versicherten Beschäftigten dieser Unternehmen, die lebenslange Gewährung von Alters-, Hinterbliebenen-, und Erwerbsminderungsrenten für unsere Versicherten und Rentner, jederzeit und auch zukünftig gerecht zu werden. Eine Kapitalisierung von Rentenleistungen ist nicht vorgesehen. Eine Rückzahlung von Firmenbeitragsleistungen ist generell ausgeschlossen.

Unter nachhaltigen und sozialen Gesichtspunkten ist unsere Pensionseinrichtung eine historisch-langfristige und nachgewiesene erfolgreiche Versorgungseinrichtung für die Beschäftigten unserer Mitgliedsunternehmen und Ausdruck der besonderen sozialen Verantwortung der Geschäftsführungen bzw. Arbeitgeber unserer Mitgliedsunternehmen. Erst durch die besonderen Leistungen der Beschäftigten in den vielfach technisch- und technologisch-anspruchsvollen Mitgliedsunternehmen konnten die Finanzmittel durch die erfolgreichen und tragfähigen Geschäftsmodelle dieser Unternehmen erwirtschaftet werden (u.a. durch hohe Arbeitsproduktivität), um dauerhaft Löhne und Gehälter an dessen Beschäftigte zu zahlen, von denen diese Beiträge an die Pensionskasse einzahlen und aus den Gewinnen dieser Unternehmen zusätzliche Firmenbeiträge in die Pensionskasse, zugunsten ihrer Beschäftigten, seit Jahrzehnten eingezahlt werden.



Unsere hochqualifizierten, auf Spezialthemen ausgerichteten und motivierten Mitarbeiter sind die Grundlage unseres Erfolges beim Managen bzw. Verwalten der Kapitalanlagen und der Verwaltungen im Versicherungs- und Rentenbetrieb. Leidenschaftlicher Einsatz und das Streben nach außerordentlichem Erfolg in allen Bereichen ist unser Antrieb. Die eingegangenen Leistungsversprechen gegenüber unseren Mitglieds- und Trägerunternehmen sowie deren Beschäftigten sehen wir als Verpflichtung und Ansporn zugleich.

Seite 15 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Die Pensionskasse zeichnet sich durch effiziente Prozesse und Verantwortungsbewusstsein aus. Wir bieten eine stabile und langfristig überdurchschnittlich hohe betriebliche Altersversorgung für unsere Versicherten und Rentner. Für unsere Mitglieds- und Trägerunternehmen ist dabei zum einen wichtig, dass die Versorgung der ehemaligen Arbeitnehmer sichergestellt ist und zum anderen die Finanzlast für die betriebliche Altersversorgung planbar und finanzierbar bleibt (möglichst konstanter Firmenbeitrag - aktuell 100 % des Mitgliedsbeitrages zur Grundversicherung).

Unser Verständnis von nachhaltiger Kapitalanlage - unsere Anlagepolitik

Die Kapitalanlagepolitik der Pensionskasse HT Troplast VVaG ist grundsätzlich auf eine sehr langfristige und planbare Entwicklung der Kapitalanlage, die sich am sehr langfristigen Verpflichtungsumfang ggü. unseren Versicherten und Rentnern orientiert, ausgerichtet. Gemäß VAG sind die Kapitalanlagen der Pensionskasse unter Berücksichtigung der betrieblichen Versicherungsgeschäfte sowie der Unternehmensstruktur, unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung, so anzulegen, dass

- unsere Assets ausreichende Renditen erwirtschaften,
- das Vermögen in sichere Assets investiert wird,
- die notwendige Liquidität gewährleistet ist und
- die Assets nach unseren Nachhaltigkeitsfaktoren ausgewählt werden.

Hierzu wurde bereits vor fast 15 Jahren zusätzlich zum VAG und den Regularien der BaFin eine interne Kapitalanlagerichtlinie definiert. Diese wurde stets an die dynamischen Marktverhältnisse und regulatorischen Vorgaben angepasst und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

In dieser sind die strategische und taktische Ausrichtung der Kapitalanlage, ihre Struktur, Limite und andere Vorgaben festgehalten. Zur Einschätzung und Bewertung der Anlagerisiken werden die Unternehmen der im Bestand befindlichen Inhaberschuldverschreibungen regelmäßig einem internen Bewertungsprozess unterzogen und Maßnahmen zur Überwachung festgelegt. Zudem wird zusätzlich ein externes Ratingbewertungssystem genutzt. Grundsätzlich wird bei der Erstanlage vornehmlich in Unternehmen im Investment-Grade-Bereich investiert. Wir gehen davon aus, dass Unternehmen, die im Investment-Grade-Bereich liegen, ein nachgewiesenes tragfähiges und erprobtes Geschäftsmodell besitzen, welches in der Vergangenheit und auch zukünftig die notwendige Erfolgsgrundlage darstellt, damit das Unternehmen weiterhin profitabel wirtschaften kann und dabei auch Recht und andere gesetzliche Vorgaben einhält sowie ökologischen, sozialen und ethischen Faktoren Rechnung trägt.

Die Stabilität und das Wachstum der Industrie und Wirtschaft sowie Dienstleistungen, basierend auf wissenschaftlich-technisch hohem Niveau und unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, möglichst ohne Subventionen durch die Allgemeinheit, führen mittel- und langfristig zu sozialem und finanziellem Wohlstand.

Daher legen wir den Fokus im Investitionsprozess auf faktenbasierte Kriterien, u.a.:

- das Geschäftsmodell, welches heute und in Zukunft wettbewerbsfähig erscheint,
- fundamentale Bilanzkennzahlen zur Wirtschaftlichkeit (Umsatz, Gewinne, Cashflow, EK-Quote, FK-Quote, EBIT, F&E-Quote),
- die Produkte, Marken, technischen Innovationen,
- der Umgang der Unternehmen mit ihren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern,
- langfristig erfolgreiche Unternehmen, die u.a. eine gute Unternehmensführung (Governance) aufweisen,
- Einhaltung von Recht, Standards und Umweltvorgaben,
- Mischung und Streuung – Diversifizierung in fungible, reale Assets, mit stabiler Unternehmenssituation, welche einfache, transparente und prüfbare Strukturen aufweisen (keine Black-Box).

Aus der Fokussierung auf Unternehmen mit langfristig nachhaltigem Wachstum ergibt sich zwangsläufig eine Orientierung an den Prinzipien für verantwortungsbewusste Investitionen, denn die Kernfaktoren des Investmentprozesses sind langfristige, fundamentale Unternehmensanalysen, genaues Verstehen der Geschäftsmodelle sowie ausgeprägtes Risikobewusstsein.

Seite 16 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Die externen ESG-Kriterien halten wir teilweise für

- stark subjektiv geprägt (keine allgemeingültige, einheitliche Definition) bzw. politisch oder teilweise aus ideologischen Gründen und Betrachtungen der Gesellschaft getrieben,
- nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern auf Modellannahmen beruhend und dabei teilweise mono-kausale Ursachen nur betrachtend, teilweise ohne komplexe Systeme der Natur und ihrer „Naturgesetze“, der Physik und der Astronomie vollständig abzubilden bzw. hinreichend in Betracht zu ziehen und dabei wirtschaftliche und finanzielle Machbarkeiten in einem angemessenen langfristigen Rahmen durch die Gesellschaft (Staat, Unternehmen, Beschäftigte) auszublenden,
- nicht zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung beitragend,
- nicht vereinbar mit den wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung, insbesondere wenn über den Staat und die Gesellschaft die Energiepreise für die Privat- und Unternehmenskunden durch dirigistische Maßnahmen wie Abgaben und Steuern sowie Erwerb und Verteuerung von CO₂-Zertifikaten die Energie künstlich und systematisch verteuert wird und diese auch zu einer Verstärkung einer höheren Inflation führen bzw. zu einer möglichen Deindustrialisierung in Deutschland beitragen,
- nicht vereinbar mit den propagierten politischen Zielen von sogenannter „Klima-Neutralität“ oder der beabsichtigten Verringerung von CO₂-Emissionen durch die Unternehmen, wenn gleichzeitig 6 leistungsfähige und CO₂-freie sowie gesellschaftlich bereits finanzierte (da bereits AFA ausgelaufen war) und sichere Kernkraftanlagen in Deutschland (Dezember 2021 bis April 2023) stillgelegt wurden und an den ersten davon bereits Abriss-Maßnahmen stattfanden – das entspricht 8.545 MWe (2021 entsprach das 11,9 % der Stromversorgung von Deutschland) die nun mit anderen CO₂-emittierenden Kraftwerken zusätzlich zum wachsenden Strombedarf ersetzt werden müssen (u.a. durch Braun- und Steinkohle und teures, auch aus Fracking gewonnenes und aus Übersee herangeschafftes, LNG),
- extreme bzw. „hyper“-moralische, ethische bzw. religiöse Idealvorstellungen und Forderungen, die nicht die wirtschaftliche und finanzielle Umsetzbarkeit (ohne Wohlstands- und Wirtschaftseinbrüche) oder demokratische Rechtssysteme berücksichtigen und insofern sogar die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, Europa und der übrigen Welt gefährden oder Energieträger oder deren Gewinnung durch Handelsbarrieren oder diskriminierende Kreditvergabe- und / oder Versicherungsbestimmungen massiv verteuern und / oder zu diskreditieren sowie ggf. sogar kartellrechtliche in- und ausländische Bestimmungen zu verletzen oder international anerkannte Handelsregeln (u.a. der WTO) zu wider laufen und damit ggf. Konflikte mit anderen Staaten herbeiführen,
- von uns nicht in den unterschiedlichen Assets prüfbar.

Um prüfen zu können, ob Investments die externen ESG-Kriterien berücksichtigen und den aufsichtsrechtlichen und öffentlichen Transparenzansprüchen zur Kommunikation der Implementierung von ESG-Kriterien gerecht werden, wäre ein sehr hoher interner Personal- und Sachaufwand (u.a. intensive Unternehmensauswahl und ständiges Monitoring der Unternehmen) notwendig, der somit nur durch externe und damit sehr kostenintensive Dienstleister zu bewältigen wäre. Diese zusätzlichen und die nicht unerheblichen potentiellen Kosten sehen wir nicht in einem angemessenen Nutzenverhältnis für unsere Zielerreichung im Sinne des satzungsrechtlichen und gesetzlichen Auftrags (VAG) und unserer Versicherten und Rentner bzw. unserer Mitgliedsunternehmen und würde unserer Kernaufgabe als betriebliche Altersversorgung völlig überfordern und diese weit in den Hintergrund schieben.

Aus diesen Gründen betrachten wir als Pensionskasse die Nachhaltigkeitsrisiken der EU, die technischen Regulierungsstandards der Delegiertenverordnung der EU, als nicht relevant und anwendbar für unsere Pensionskasse (Artikel 6 der SFDR).

Die Pensionskasse berücksichtigt keine nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Art. 4 und 7 SFDR) und plant dies nicht in absehbarer Zeit. Den Vorgaben der RTS (techn. Regulierungsstandards) kann nicht durch die Entwicklung bzw. Einrichtung der entsprechenden Instrumente, Infrastrukturen und Governance-Strukturen Rechnung getragen werden.

Seite 17 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Aus diesem Grund berücksichtigt die Pensionskasse auch keine Nachhaltigkeitsrisiken (Art. 3 und Art. 6 SFDR). Etwaige nicht berücksichtigte negative Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite werden durch die breite Diversifikation der Kapitalanlage reduziert.

Die Pensionskasse bezieht bei Entscheidungen über die Vergütungspolitik Nachhaltigkeitsrisiken nicht ein (Art. 5 SFDR). Die der Pensionskasse zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten (Art. 7 TR, Taxonomie-VO)

Für die treuhänderische Anlage des Vermögens haben wir in unserem Investmentprozess daher gewisse Ausschlusskriterien festgesetzt. **Im Grundsatz investieren wir nicht bzw. meiden Investitionen in Unternehmen**

- aus der nicht regulierten Glücksspielbranche,
- der Pornografiebranche,
- die Sucht- und Drogenabhängigkeit fördern,
- der Rüstungsindustrie, welche bereits weltweit geächtete Kriegsmittel und Waffentechnik herstellen; jedoch unterstützen wir unsere Gesellschaft bei einer sinn- und maßvollen Sicherung der Landesverteidigung – ganz im Sinne „Demokratie muss wehrhaft sein und bleiben“,
- die kein wirtschaftlich tragfähiges Konzept (Geschäftsmodell) haben und deren Produkte vornehmlich durch staatliche bzw. gesellschaftliche Subventionen am Markt absetzbar sind,
- die landwirtschaftliche Rohstoffe anbauen und verarbeiten, um Biokraftstoffe zu erzeugen oder landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Flächen zweckentfremden, um Solar- bzw. Windkraft-Anlagen aufzustellen,
- die offenkundig durch Mitarbeiterausbeutung auffällig geworden sind,
- die offenkundig durch Korruption und / oder Missachtung von Umweltvorschriften auffällig geworden sind,
- die offenkundig die Umwelt schädigen,
- der Investment- und der Investitions- sowie Konsum-Güterbranche, die u.a. aus Marketing- und vor allem Absatzgründen Produkte mit einem „grünen“ Label versehen, die Inhalte jedoch teilweise nur ein soziales, ökologisches „Werbegesicht“ bekommen bzw. „Greenwashing“ darstellen bzw. denen es um die Gewinnung von Subventionen der Allgemeinheit für den Absatz bzw. um Kaufanreize für ihre nicht technisch-effizienten und damit von langfristig unwirtschaftlichen bzw. nicht nachhaltigen Produkte bei den Verbrauchern / Kunden geht.

In dem gesamten Kapitalanlage- und Risikomanagement-Prozess der Pensionskasse werden grundsätzlich die o.g. verschiedenen internen ESG-Kriterien berücksichtigt; eine Differenzierung bzw. Zuordnung von einzelnen Kapitalanlagen zu einzelnen Tarifen der Pensionskasse findet generell nicht statt, da fast alle Kapitalanlagen dem Sicherungsvermögen der Pensionskasse zu geordnet sind und den Teil der Aktiva der Versicherungsunternehmens umfasst, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer (Versicherte und Rentner) im Insolvenzfall zu sichern.

Die einzelnen Kapitalanlagen sind keine von der Pensionskasse erstellten Produkte, sondern öffentlich zugängliche Produkte und Wertpapiere von dafür zugelassenen externen Anbietern (Staaten, Unternehmen, Banken, Investmentgesellschaften und Versicherungen), die am Kapitalmarkt zugunsten der Pensionskasse erworben werden.

Seite 18 von 18 zum Schreiben vom 22. April 2024
an: die Versicherten und Pensionäre unserer Pensionskasse

Schlussbemerkungen

1. Die Inhalte dieses Schreibens veröffentlichen wir ggü. unserer Versichertengemeinschaft auf unserer Homepage zur Anlagepolitik und zum Umgang mit ESG-Kriterien.
2. Für Fragen oder Hinweise stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Vorstand
